

Gabriel Schroer

Stehtisch als Intervention für Kommunikation

ZWISCHEN-PRÄSENTATION

Das Projekt untersucht den Stehtisch als Möbel der kurzen Begegnung und des informellen Gesprächs – inspiriert von der Kultur des Kaffeetrinkens im Stehen, wie sie in Bars und am Konsum stattfindet. Die vordefinierte Höhe des Stehtisches gibt eine bestimmte Hierarchie und Haltung vor.

Das Modell zeigt einen schlanken, klappbaren Stehtisch mit variabler Höhe. Durch Umklappen ändert sich die Nutzung – aus dem Stehtisch wird ein anderes Objekt. Der Dialog zwischen Nutzerinnen steht im Mittelpunkt: Das Möbel soll Begegnung ermöglichen und gleichzeitig schnell wieder verschwinden können.

FEEDBACK UND DISKUSSION

Der Ansatz wurde als klar und persönlich verankert beschrieben – der Ausgangspunkt Kaffee am Konsum ist glaubwürdig und direkt.

Die Stärke liegt in der Klappbarkeit und der Eigenschaft, im zugeklappten Zustand fast unsichtbar zu sein. Diskutiert wurde, ob das Objekt einen festen Ort braucht oder wirklich mobil mitgenommen werden kann. Angeregt wurde, das Objekt stärker auf die Geste der Aneignung hin zu gestalten: Wer klappt es auf, wer klappt es zu, und wer entscheidet das?